

## Presse-Information

### E-Control: Strom ist real billiger geworden

#### Versorgungssicherheit: Ausbau im Übertragungsnetzbereich notwendig

Wien (18. Dezember 2003) – Die Liberalisierung des Strommarktes hat positive Effekte mit sich gebracht. „Hinsichtlich der Haushalte hat es leicht gesunkene Strompreise gegeben. Gemäß Statistik Austria ist der Strompreisindex von 113,9 auf 113,1 von 1998 bis 2003 gesunken. Gleichzeitig sind die gesamten Verbraucherpreise von 102,2 auf 111,8 also um etwa 9% gestiegen. Auch viele andere von den integrierten Versorgern erbrachten Leistungen sind deutlich teurer geworden.“, stellt der Geschäftsführer der Energie-Control GmbH, DI Walter Boltz, als Reaktion auf die gestern von Wirtschaftssprecher Hans Moser (SPÖ) und Energiesprecher Georg Oberhaidinger (SPÖ), gemachten Aussagen fest.

Insgesamt zahlen Haushalte heute im wesentlichen genau so viel für Strom wie Gewerbeunternehmen pro Kilowattstunde und real um 9% weniger als noch 1998. Für Gewerbebetriebe (30.000-160.000 kWh) kann festgestellt werden, dass ein Vergleich der heutigen Gesamtpreise (inklusive aller Steuern und Abgaben) mit jenen vor der Liberalisierung sogar eine deutliche Preissenkung ergibt.

	30000 kWh	50000 kWh	160000 kWh
Juli 1998	15,49	16,81	12,24
Juli 2003	10,9	10,9	9,58

(Preise in cent/kWh) Quelle: Eurostat

Daraus ist eine Kostenersparnis auch für den kleinen Gewerbebetrieb von über 1.300 €/Jahr ersichtlich. Das sind Preissenkungen von 20% - 35%.

#### Kein Importanteil von 30 Prozent

„Nicht nachvollziehen kann ich, wie sich ein Importanteil von 30% im Jahre 2010 ergeben sollte. Dies wäre eine Unterversorgung Österreichs im Ausmaß von etwa 21 Mrd. kWh, was etwa dem Verbrauchswachstum von 20 Jahren entspricht, wenn das

Wachstum konstant auf dem heutigen Niveau verbleiben würde.“, wundert sich Walter Boltz über die getroffenen Aussagen. Da heute Österreich etwa genauso viel physisch importiert wie exportiert, müssten bei gegebenem Verbrauchswachstum beinahe 10 Kraftwerke der Größe von Freudenu (oder fast alle thermischen Kraftwerke in ganz Österreich) still gelegt und keine neuen Kraftwerke gebaut werden, um ein derartiges Missverhältnis zu erreichen. „Weder die Stilllegung von Wasserkraftwerken noch die Stilllegung von thermischen Anlagen ist aber in diesem Ausmaß auch nur annähernd zu erwarten. Insbesondere, da angesichts steigender Preise im heurigen Jahr vermutlich die höchste Produktion in thermischen Kraftwerken Österreichs aller Zeiten zu verzeichnen sein wird. Die wirtschaftliche Lage dieser Kraftwerke wird sich in den nächsten Jahren eher verbessern als verschlechtern.“, ist Walter Boltz überzeugt.

### **Dringender Handlungsbedarf beim Ausbau der 380-kV-Leitung**

„Einigen Ausführungen, die angeblich im Gegensatz zu Aussagen der E-Control stehen, kann ich allerdings schon zustimmen. Diese beziehen sich auf die Gefährdung der Versorgungssicherheit durch mangelnde Netzkapazitäten. Hier ist tatsächlicher dringender Handlungsbedarf gegeben.“, bestätigt Walter Boltz.

Allerdings hat die Tatsache, dass die Netzkapazitäten im Hochspannungsnetz – speziell in der Steiermark - nicht in erforderlichem Ausmaß errichtet worden sind, nichts mit der Liberalisierung zu tun. Die notwendigen Projekte wurden bereits zu Beginn der 80er Jahre von der Verbundgesellschaft initiiert. „Dass die 380-kV-Leitung immer noch nicht fertiggestellt ist, liegt aber nicht an mangelndem Investitionswillen oder -mitteln, sondern primär an fehlenden (Länder)Genehmigungen oder mangelnder Akzeptanz durch die Anrainer.“, so Walter Boltz.

„Dass es auch im Kraftwerksbereich nicht am nötigen Geld für Investitionen fehlt, zeigt die angekündigte Errichtung neuer Kraftwerke durch einzelne Landesgesellschaften und auch die Verbundgesellschaft.“, ist Walter Boltz abschließend überzeugt.

#### Weitere Informationen:

E-Control

Mag. Bettina Ometzberger

Tel.: 01-24 7 24-202